Herzlich willkommen zum Übertrittselternabend der Schule Zufikon

SCHULE
ZUFIKON
Schulleitung

Ablauf

* Begrüssung
* Die Stufen werden vorgestellt:
  * Giovanni Soricelli, Real- und Sekundarschule
  * Ronald Piotraschke, Förderzentrum Schule Zufikon
  * Guido Brändli, Bezirksschule
* Übertrittsverfahren
* Fragerunde
* Schluss ca. 20.30 Uhr

Real- und Sekundarschule Zufikon
Das Team

Ab Sommer 2025

Dario Soricelli, S1

Monique Renaud, S2

Claudio Soricelli, S3

Lisa Koller / Daniel Niggli, R1a
Flavia Jeger, R1b

Cezare Haller, R2

Harry Schumacher, R3

Fachlehrpersonen

Mischa Düblin (WE/BG/TTG), Martina Burkard (EN), Gisela Demierre (FR),

Claire de Laporte (WAH), Eva Loetscher (FR/DE/BG), Patrick Jenny (MU),

Kathleen Renggli (TTG), Ronald Piotraschke (SHP), Laura Seitle (BS)

Besondere Angebote

Schulsozialarbeit
- Claudia Beyer
- Niederschwellige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen
- Beratung bei Schwierigkeiten, Konflikten…usw.

Jugendarbeit
- Patrick Oegerli
- Die Jugendarbeit Zufikon schafft Begegnungsmöglichkeiten, sie unterstützt Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren bei der Umsetzung ihrer Ideen und ermöglicht es ihnen aktiv zu werden.

Förderung
- Begabtenförderung in Bremgarten («Projektinsel»)
- Wahlfachangebote
- **Förderzentrum**

Besuchsmorgen – voraussichtlich Mi, 17. Juni 2026
- Die Oberstufen von Jonen, Bremgarten und Zufikon begrüssen die neuen 1. Klässler an ihren Standorten

Anlässe

* Schulreisen und Klassenlager
* Sporttag, Unihockeyturnier, Skilager in Sedrun
* Schulball
* Projekttag (Draussen Lernen)

Der oder die typische Real- oder Sekundarschüler/in

Typen

- durchschnittlich begabt
- einseitig begabt
- weniger begabt, dafür fleissig
- sehr begabt, aber bequem

Den oder die typische Real- oder Sekundarschüler/in gibt es nicht, aber es gibt unterschiedliche Lerntypen!

* Innerhalb einer Klasse gibt es grosse Unterschiede im Arbeitstempo, in den kognitiven Fähigkeiten und in der Reife.

* Jeder Schüler/jede Schülerin soll sein/ihr Potential ausschöpfen können. Wichtig sind: angstfreies Arbeitsklima, gegenseitiger Respekt und funktionierendes Teamwork.

Aufgaben und Anforderungen an die Real- und Sekundarschule

Die Realschule vermittelt eine breite Grundausbildung und schafft durch ein differenziertes Unterrichtsangebot die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Die Sekundarschule vermittelt eine erweiterte Grundausbildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Von den Schülerinnen und Schülern werden Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit sowie Selbstständigkeit erwartet.

Unterschiede finden sich im Arbeitstempo und in der Auffassungsgabe.
Realschüler/innen erhalten mehr Übungszeit um die Lerninhalte zu vertiefen.

Unterstützung bietet das Förderzentrum!

	1. Klasse		
Fach	**Real**	**Sek**	**Bez**
Deutsch (DE)	4	4	4
Englisch (EN)	3	3	3
Französisch (FR)	3	3	3
Latein			3*
Mathematik (MA)	5	5	5
Geometrisch- technisches Zeichnen			
Natur und Technik (NT)	3	3	3
mit Physik, Chemie, Biologie			
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3	3	3
mit Geografie, Geschichte			
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	2	2	2
mit Hauswirtschaft			
Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	1	1	1
mit Lebenskunde			
Bildnerisches Gestalten (BG)	2	2	2
Textiles und Textiles Gestalten (TTG)	2	2	2
Musik (MU)	2	2	2
Chor	1*	1*	1*
Bewegung und Sport (BS)	3	3	3
Medien und Informatik (MI)	1	1	1
Pflichtlektionen pro Woche	34	34	34
* Wahlfach			

Anschlusslösungen

Aus der Sekundarschule

* Bäcker/Konditor
* Fachfrau Gesundheit
* Kauffrau/Kaufmann
* Optiker/in
* Vorkurs für Gestaltung
* Coiffeuse
* Kunststofftechnologe
* Hotelfachmann
* Detailhandelsfachmann/frau
* Informatikerkurs
* Elektroinstallateur
* Bezirksschule
* Kant. Schule für Berufsbildung

Aus der Realschule

* Kosmetikerin
* Elektromonteur
* Elektroinstallateur
* Detailhandelsfachmann/frau
* Automatikmonteur
* Coiffeuse
* Koch
* Handelsschule
* Geomatiker
* Kant. Schule für Berufsbildung

Schulische Anschlusslösungen

- Zentrale Anlaufstelle **„Wegweiser“** für Schülerinnen und Schüler ohne Anschlusslösung. Anmeldung von Mitte April bis Ende Mai durch die Klassenlehrperson.

- Anforderungen für Sekundarschülerinnen und -schüler für die Aufnahme in die Fachmittelschule (FMS), Wirtschaftsmittelschule (WMS), Informatikmittelschule (IMS) und Berufsmittelschule (BMS):
  - mind. die Note 4 in Mathematik und Deutsch
  - **Notendurchschnitt 5.3**
  - Die Aufnahmeprüfung für die FMS, WMS und IMS kann erst im Folgejahr absolviert werden, diejenige für die BMS im Abschlussjahr

Übertrittsverfahren

* **Der Übertritt in die Oberstufe erfolgt aufgrund einer Empfehlung durch die Klassenlehrperson.**

* **Beim Wechsel von der 6. Klasse in die Oberstufe bilden das Beurteilungsdossier (Noten) und der Zwischenbericht (Selbst- und Sozialkompetenz) die Basis für die Empfehlung.**

Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe

Der Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe erfolgt auf der Basis einer Empfehlung durch die Klassenlehrperson.

Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt:

* **die Leistungen in den Kern- und Erweiterungsfächern**
* **die Selbständigkeit**
* **die Problemlösungsfähigkeit**
* **die Auffassungsgabe**
* **und die Entwicklungsprognose**

Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe (Fortsetzung)

* **Für den Übertritt in die Bezirksschule wird empfohlen, wer in den Kernfächern gute bis sehr gute und in den Erweiterungsfächern überwiegend gute Leistungen aufweist.**

* **Für den Übertritt in die Sekundarschule wird empfohlen, wer in den Kernfächern überwiegend gute und in den Erweiterungsfächern überwiegend genügende bis gute Leistungen aufweist.**

* **Für den Übertritt in die Realschule wird empfohlen, wer in den Kernfächern überwiegend gute Leistungen aufweist.**

Wechsel des Leistungstyps innerhalb der Oberstufe

* **Der Wechsel in einen Leistungstyp der Oberstufe mit höheren Anforderungen erfolgt über das Empfehlungsverfahren.**

* **Ein Wechsel kann nach dem 1. Semester (ohne Wiederholung des Schuljahres) oder nach dem 2. Semester (mit Wiederholung des Schuljahres) stattfinden.**

* **Auf Gesuch der Eltern oder auf Vorschlag der Klassenlehrperson findet spätestens im Zeitraum Februar bis April ein Übertritts-gespräch statt.**

* **Kommt keine Einigung über die Zuweisung zustande, entscheidet die Schulleitung über den Übertritt.**

Termine

* **Bis Ende Januar 2026 führt die Klassenlehrperson der 6. Primarklasse mit den Eltern und der Schülerin oder dem Schüler das Übertrittgespräch.**
* **Die Klassenlehrperson erklärt und begründet ihre Empfehlung.**
* **Es wird schriftlich festgehalten, ob die Eltern mit der Empfehlung einverstanden sind.**
* **Bei Uneinigkeit entscheidet die Schulleitung über die Zuweisung. Vor dem Entscheid haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Argumente (rechtliches Gehör) bei der Schulleitung darzulegen.**
* **Ende Februar 2026 entscheidet die Schulleitung, der Entscheid wird den Eltern mit Rechtmittelbelehrung zugestellt. Die Eltern können innert 30 Tagen Beschwerde beim Schulrat des Bezirks erheben.**

Fragen

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit